

**Prof. Dr. Helmut Haussmann**  
(Bundeswirtschaftsminister a. D.)

## **Absolventenrede**

### **Drei Handreichungen für das neue Leben**

Dies ist Ihr Tag: Sie haben etwas Großartiges, für Ihr Leben Einzigartiges geleistet. Respekt und Anerkennung gehört Ihnen. Sie können stolz auf sich sein. Ich gratuliere von ganzem Herzen.

Sie haben jetzt hervorragende Voraussetzungen. Sie sind privilegiert: Geben Sie jetzt Ihrem Leben eine klare Richtung. Machen Sie sich auf die spannende Suche nach einem geglückten Leben.

Dazu biete ich Ihnen drei wichtige Handreichungen:

1. Sie brauchen eine Vision, ein Ziel.
2. Suchen Sie gute Arbeit, eine Sie erfüllende Tätigkeit.
3. Werden Sie lebens- und damit glücksfähig.

Also ERSTENS: Vision und Ziel

Randy Pausch formulierte in seiner weltberühmt gewordenen last lecture „Bewahren Sie Ihre Träume“. Bleiben Sie Visionär. Wer in sich nicht brennt, kann andere nicht anzünden!

Lesen Sie Saint-Exupéry: „Lehret dem Schiffbauer die Sehnsucht nach der Weite des Meeres“.

Erinnern Sie sich an den visionären John F. Kennedy: „We choose to fly to the Moon“.

Oder aktuell und ortsnahe, lieber Herr Engler: Tübingen muss (soll und wird) exzellent werden.

Jeder an seinem Ort mit seinen Gaben muss dazu seinen Beitrag leisten. Verlieren Sie diese Vision nie aus den Augen, denn die Kraft der Idee kann Berge versetzen! Denn nochmals: Sie sind durch Ihr Doktorat privilegiert. Man achtet auf Sie: Seien Sie visionäres Vorbild!

ZWEITENS: Suchen Sie eine Sie erfüllende Tätigkeit

Beruf kommt von Berufung, nicht von job. In Ihrem Beruf verbringen Sie die meiste Zeit Ihres wachen Lebens. Zitat: „Wenn Du liebst, was Du tust, musst Du nicht arbeiten“.

Was führt nun zum glücklichen Beruf? Stark vereinfacht, drei Faktoren:

Faktor 1 - Sie werden mit einer neuen Arbeitskultur konfrontiert. Keine Angst. Sie bietet mehr Chancen als Gefahren. Denn sie agieren alle in einem wirklich globalen Umfeld: Nicht nur die Produktion auch Forschung, Service, Design, Einkauf, Dienstleistung wandert aus.

Natürlich nicht alles. Derjenige, der hier arbeiten will, muss globalisierungsfähig sein: mental, kulturell, zur Anstrengung bereit. Merke: Asiaten sind keine Weicheier am Weltmarkt.

Bedeutend mehr Doktores werden ihre berufliche Erfüllung außerhalb Deutschlands suchen müssen, d.h. sie brauchen neben Sprachen, interkulturelle Fähigkeiten, Neugierde, Belastungsfähigkeit. Das heißt für Mediziner, Biologen, Wirtschaftswissenschaftler, Juristen und Kulturwissenschaftler: Wir interessieren uns nicht nur für China und Indien wegen dem enormen Wirtschaftswachstum, sondern wir wollen asiatische Kultur, Arbeits- und Lebensweise und neue Dynamik lernen, weil wir uns nur so auf Dauer global behaupten können.

Faktor 2 – Finden Sie Ihren Denk- und Entscheidungsstil trotz Medien- und Datenflut.

Ich nenne nur einige Stichworte:

Handy, e-mail und Internet können zu digitalen Zeitdieben werden.

Ja, wir benötigen Kommunikation, aber wir können nicht ständig auf stand-by sein. Das frisst uns auf und zerstört wichtige persönliche und zwischenmenschliche Beziehungen. Werden Sie nicht entscheidungsunfähig wegen Datenüberflutung!

Wir brauchen Kommunikationspausen. Wer sich wirklich verständigen will und verstanden werden will, muss nachdenken können und abschalten lernen. Das Glück liegt auch in der Unerreichbarkeit\*.

\* Meckel Marianne: „Das Glück der Unerreichbarkeit, Wege aus der Kommunikationsfalle“, 2008.

Faktor 3 zur erfüllten Tätigkeit ist – Die Renaissance der Persönlichkeit.

Die Zeit der sicheren bequemen Vollzeit-Lebensanstellung ist zu Ende. Die Lebensläufe werden bunter. Teil-Unternehmertum, projektbezogene Tätigkeiten, temporäre Erwerbslosigkeit, Fortbildung und post-Studium, Netzwerkaktivitäten werden dominieren.

Wichtiger als Status und pures Fachwissen werden Innovationsfähigkeit, globales Einfühlungsvermögen, Charakterstärke, Selbständigkeit. Und endlich wahre Gleichberechtigung für Frauen in Führungspositionen (ohne Quote!), da Frauen jetzt schon bildungsmäßig vorne liegen, und besser als Männer in der Lage sind, sich je nach Lebensphase und eigenen Bedürfnissen ein neues Arbeitsmodell zu kreieren.

Ich zitiere Management-Forscher Tom Peters: „Frauen werden die Chefs von Morgen, weil sie intuitiver, verständnisvoller, interkulturell begabter und besser im Entwickeln von Beziehungen sind“.

DRITTENS und am wichtigsten: Werden Sie lebens- und glücksfähig.

Arbeiten Sie unbeirrt an Ihrer Vision vom geglückten Leben. Gute Arbeit, also Berufsfähigkeit ist notwendig, längst aber nicht hinreichend. Auch hier sind drei Elemente unerlässlich:

1. Weltverständnis
2. Emotionale Komponenten
3. Ethik

Unter Weltverständnis verstehe ich umfassende Kenntnis über Globalisierung und Einordnung der eigenen Person und des Berufs in Weltzusammenhängen. Es fehlt hier die Zeit. Nur so viel: Europäische und damit deutsche Demut ist angesagt. Wir leben bereits im beginnenden asiatisch-pazifischen Zeitalter\*. Ich meine das nicht nur ökonomisch (Deutschland 2009 minus 6 %, China plus 8 %, Indien plus 6 %, ...), sondern auch wertemäßig. Die Überlegenheit des westlichen Modells (vereinfacht: Demokratie, Materialismus und Marktwirtschaft) wird in Asien, Osteuropa und später in Afrika nicht mehr anerkannt. Die Gefahr des autokratischen ja sogar autoritären Modell droht. Auch kulturell müssen wir von Asien viel lernen: Bescheidenheit, Achtsamkeit, Fortschrittsoffenheit sind nur einige Stichworte. Interkulturelle Sensibilität wird also Schlüssel-Qualifikation.

\* Zakaria, Fareed: Der Aufstieg der Anderen“, 2008.

Zweites Element zum geglückten Leben: Emotionale Komponenten

Unsere starke Betonung der kognitiven Fähigkeiten bedarf der Ergänzung. So Bertrand Russel bereits 1930: „...wahrhaftes Interesse an Menschen und Sachen außerhalb unserer selbst in Form von echten nicht berechnenden Interessen“, also respektvolles Denken vom anderen, aktive Wertschätzung und wirkliche Fähigkeit zur Loyalität sind Eigenschaften, die nicht im universitären Schnellkurs über sog. soft factors nebenbei vermittelbar sind. Auch hier fehlt die persönliche Lernsituation und Verhaltensgruppe, das Vorbild, der nahbare Professor als persönlicher Mentor.

Aktuellste Umfrage (2009) unter Deutschen: Was verbinden Sie mit Glück?

1. Gute Gesundheit.
2. Freunde, auf die man sich verlassen kann.
3. Gute, sichere Arbeit.
4. Erfüllte Liebe.
5. Genügend Geld.

Anmerkung: Dies mag sehr situativ sein, aber auch sehr deutsch-pragmatisch!

Drittens, aber am wichtigsten und zugleich am schwierigsten: Ethik.

Also ein moralisches Wertsystem, das für Nachhaltigkeit sorgt. Für mich als Politiker und Unternehmer kein leichtes Unterfangen. Aber aus meiner bisherigen Lebenserfahrung trifft der Tübinger Philosoph Otfried Höffe\* den Punkt, wenn er mit Kant sagt: „Ohne Moral kein Glück das tragfähig ist“. Ich zitiere: „Die innere Freiheit beginnt etwa mit der Fähigkeit, weit verbreitete Lebensziele, wie subjektives Wohlbefinden, beruflichen Erfolg, Wohlstand und Ansehen weder zu verachten noch für glücksentscheidend zu halten. Sie setzt sich in der Fähigkeit fort, für neue Erfahrungen offen zu bleiben. Und statt sich früh und zu eng im Leben festzulegen, hält sie sich bereit, immer wieder einmal etwas Neues zu versuchen“.

\* Höffe, Otfried: „Lebenskunst und Moral“, 2007.

Allerdings nehmen wir uns vor den einseitigen Moralwächtern in Acht. Schon Kant wusste: „Moralität allein schafft lediglich ein gewisses Maß aber KEIN VOLLES GLÜCK!“

Ich beende dieses Kapitel mit dem von mir hoch verehrten liberalen Unternehmer Robert Bosch, der 1921 sagte. „Die anständige Art der Geschäftsführung ist auf Dauer die einträglichste“. Dies sollten sich unsere heutigen Unternehmer und Manager zum Vorbild nehmen.

Und so schließt sich der Kreis, verehrte Festversammlung, zum erfüllten Leben.

Als FAZIT bleibt:

- Erhalten Sie sich Ihre Ziele.
- Finden Sie eine erfüllende Tätigkeit.
- Werden Sie lebens- und damit glücksfähig.

Nochmals: Sie haben die besten Voraussetzungen!

Seien Sie Vorbild!

Geben Sie unserem Land etwas zurück!

Bleiben Sie wissenschaftlich, also der Wahrheit verpflichtet!

Schönen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.